

Erkennen der eigenen Gesprächshaltung□

Gesprächshaltung als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit

Wie man einem Gesprächspartner begegnet, ist ein Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Diese Gesprächshaltung hat sich aufgrund der persönlichen Lebenserfahrungen herausgebildet und spiegelt die eigenen Einstellungen und Überzeugungen wider. Selbst in sehr unterschiedlichen Situationen ähneln sich daher die einzelnen Gesprächsreaktionen eines Menschen sehr stark – und dies weitgehend unabhängig vom jeweiligen Gesprächspartner oder Thema.

Bewusstmachen der eigenen Gesprächshaltung

Meist bleibt einem die eigene Gesprächshaltung verborgen. Sie ist unbewusst und daher fällt es einem Menschen schwer, zu benennen, wie er einem anderen Menschen in einem Gespräch begegnet. Solange man allerdings unbewusst reagiert, ist es einem nicht möglich, die eigene Gesprächshaltung zu erkennen oder gar zu verändern. Aus diesem Grund ist es wichtig, seine Gesprächshaltung anderen gegenüber kennen zu lernen. Damit ist eine wichtige Grundlage für eine professionelle Gesprächsführung gelegt.

Übung

Mit der folgenden Übungen kann die vorherrschende Gesprächshaltung erkannt werden.

□ aus Christian-Rainer Weisbach: Professionelle Gesprächsführung. München: Beck, 1999.

<i>Zeit (einzeln)</i>	<i>Zeit (kumuliert)</i>	Durchführung der Übung (Anleitung)
5 min		<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Einführung in die Thematik «Gesprächshaltung» • Erläuterung der Übung
10 min	15 min	<ul style="list-style-type: none"> • Aufhängen der 1. Aussage (Produktionsarbeiter), Aufforderung, sich zu einer Aussage zu stellen (als Antwortender). Notieren der Verteilung.
20 min	35 min	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit: Austeilen der Materialien (ohne Auswertungsseiten), Durchlesen der Gesprächsausschnitte und Auswählen der Antworten als <u>Antwortender</u> (Aussagen <u>Ankreuzen</u>)
10 min	45 min	<ul style="list-style-type: none"> • Aufhängen der 2. Aussage (Angestellte), Aufforderung, sich zu einer Aussage zu stellen (als Empfänger). Notieren der Verteilung.
15 min	60 min	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit: Zweites Durchlesen der Gesprächsausschnitte und Auswählen der Antworten – diesmal aus der <u>Empfängerperspektive</u> (Aussagen <u>Umkreisen</u>)
15 min	75 min	<ul style="list-style-type: none"> • Austeilen der ersten Auswertungsseite (Auswertung der Antworten) • Erläuterung der Auswertung • Einzelarbeit: Auswertung (als Antwortender und als Empfänger)
15 min	90 min	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum: Zusammentragen der Antworttendenzen der Teilnehmer (auf Flipchart) und kurze Besprechung der Verteilung • Pause
15 min	105 min	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum: Welche Gesprächshaltungen zeigen sich in den Antworten? Anschließende Diskussion mit Auflisten am Flipchart
45 min	150 min	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Antworttendenzen (Folien) incl. Besprechung
30 min	180 min	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum: Erkennen der Antworttendenzen in den Antworten, Durchgehen der einzelnen Gesprächsausschnitte und Zuordnen der Antworten zu den Antworttendenzen